




MEDIENSPIEGEL

24.08.2018

Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb
Valérie Loher
Tössertobelstrasse 1
8400 Winterthur

Lieferschein-Nr.: 10994894 Ausschnitte: 3
Auftrag: 3005307 Folgeseiten: 2
Themen-Nr.: 830.2 Total Seitenzahl: 5

	23.08.2018	General-Anzeiger Meisterkurs bei Maurice Sieger	01
	18.08.2018	thurgaukultur.ch Trio Athos - zwei Celli und ein Flügel	03
	16.08.2018	La Vie à Crans-Montana Life Regina Beytrison	05



Jakob Schildhauer reist an die «Gstaad Baroque Academy»

Meisterkurs bei Maurice Steger

ANNEGRET RUOFF

Mit dreizehn Jahren gehört Jakob Schildhauer zu den besten Blockflötisten seines Alters. Seinem ersten Meisterkurs sieht er gelassen entgegen.

Es scheint, als gehe ihm alles irgendwie leicht von der Hand: der Alltag, die Schule – und das Musizieren. Jakob Schildhauer strahlt eine Ruhe aus, wie man sie bei Jugendlichen in seinem Alter selten antrifft. Ich treffe den Dreizehnjährigen in seinem Zuhause in der Brugger Hofstatt, einige Tage vor seiner Reise nach Gstaad. Nächste Woche wird er dort einen Meisterkurs in Blockflöte belegen – seinen ersten. Zu diesem ausserordentlichen Verdienst kam der junge Mann durch seinen Auftritt am Schweizer Jugendmusikwettbewerb SJMW, wo er dieses Jahr einen ersten Preis in der Kategorie Blockflöte belegte. «Ich hab mich schon sehr darüber gefreut», sagt Jakob Schildhauer. Doch damit nicht genug. Er trat beim Wettbewerb der Hochbegabten gleich mit zwei Instrumenten an. «In der Oboe lief es mir leider nicht so gut», erzählt er. «Nicht so gut» heisst, er erhielt den dritten Preis. «Bei der Oboe ist halt alles etwas unberechenbar», erklärt er, «es ist viel schwieriger, einen sauberen Ton rauszukriegen als bei der Flöte. Zudem haben Temperatur und Raumklima einen grösseren Einfluss auf das Instrument.» Und damit auch auf die Qualität des Klangs. Ist es kalt, wärmt Jakob Schildhauer

seine Flöte vor dem Spielen jeweils in der Hosentasche, unter dem T-Shirt oder mit den Händen: «Dafür ist die Oboe jedoch zu gross», schmunzelt er.

Nervosität kam erst später

Seine Gelassenheit kommt dem jungen Musiker im Wettbewerbsrummel zugute. «Klar ärgere ich mich, wenns mal nicht so gut läuft», sagt er. Und nervös sei er zuweilen auch. «Dafür kommts dann halt ein andermal besser.» Es sei halt, wie es sei, man finde nicht immer für alles eine Erklärung, fügt er an. Beim Auftritt vor der Jury des SJMW aber spürte er, dass es gut kommt. «Ich hatte, schon als ich auf die Bühne ging, einfach ein gutes Gefühl», erinnert er sich. Und lächelt verschmitzt. Denn dass der international bekannte Blockflötist Maurice Steger in der Jury sass, wurde ihm erst bewusst, als er von der Bühne runterging. «Hätte ich das vor dem Auftritt gewusst, wäre ich wohl ziemlich nervös gewesen», lacht er.

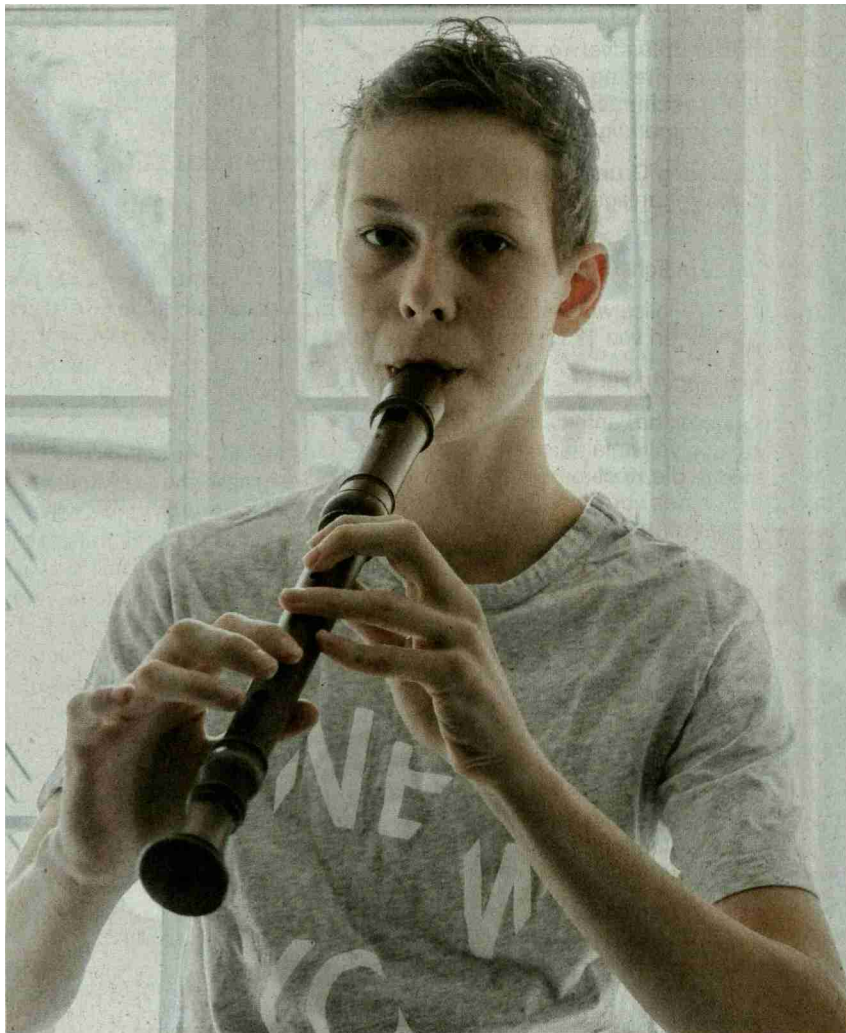
Bei Maurice Steger wird er nun, im Rahmen des «Gstaad Menuhin Festival» an der «Gstaad Baroque Academy» den erstmalig durchgeführten Meisterkurs besuchen, der sich exklusiv an sehr junge Talente richtet, die im Rahmen des SJMW mit ersten Preisen ausgezeichnet wurden. In den vier Tagen stehen Einzel- und Gruppenstunden sowie Vorträge ebenso auf dem Programm wie Mentaltraining. Den verpassten Schulunterricht wird Jakob Schildhauer aufholen müssen. Kein Problem für den jungen Musiker, denn die Schule, so kriegt man den Eindruck, erledigt er ebenso neben-

her – «Mathe mag ich lieber als Sprachen» – wie das Üben auf den beiden Instrumenten. Einen speziellen Plan hat er dabei nicht, auch keine klare Zeitvorgabe. «Ich spiele einfach, weils mir Freude macht», sagt er. CDs mit Blockflötenmusik hört er kaum, Konzerte besucht er selten, und auch Vorbilder fallen ihm keine speziellen ein. «Ich orientiere mich an meiner Lehrerin», sagt er. «Sie gibt mir gute Tipps und ist einfach sehr nett.»

Keine Liebe auf den ersten Blick

Seit drei Jahren besucht der Sohn eines Ingenieurs und einer visuellen Gestalterin den Unterricht an der Musikschule Brugg bei Serena Raffi, begonnen hat er in der ersten Klasse. In der fünften kam Oboe dazu – rein zufällig. «Ich hab das Instrument am Besuchstag ausprobiert – und bekam halt gleich einen Ton raus», erzählt der Bezirkschüler. Auf die Blockflöte kam er ebenso spontan. «Ich besuchte ein Schülerkonzert und fand den Klang ganz schön.» Doch Liebe auf den ersten Blick wars nicht. «Nach drei Wochen Unterricht hab ich gedacht, ich hör auf», erinnert sich Jakob Schildhauer. «Es hat einfach keinen grossen Spass gemacht.» Weil man aber so kurz nach Beginn nicht wieder aufhören konnte, machte er trotzdem weiter. «Es ging immer besser, ich machte Fortschritte, und das gefiel mir», erzählt er.

Am meisten faszinierte ihn schon damals die Barockmusik. Und bald schon bekam er – «durch einen grossen Zufall» – eine Barockflöte geschenkt – aus Pflaumenholz. Darauf



Jakob Schildhauer in seiner «Übungscke» zu Hause in der Hofstatt

BILD: ARU



Sa 18.8.2018

Musik

Trio Athos - zwei Celli und ein Flügel



Turmhof Steckborn | © Felix Lieberherr

"Trio Athos" steht für Kammermusik in einer aussergewöhnlichen Besetzung: Zwei Celli und ein Flügel. Am Samstag, den 18. August 2018, um 20:00h konzertieren die beiden Brüder Jakob und Johannes Herzog mit ihren Celli im Foyer des Turmhofs. Begleitet werden sie am Flügel von der Pianistin Giovanna Fazio aus Steckborn.

Jakob Valentin Herzog (*1993) gewann mehrere 1. Preise des Thurgauer und Schweizer Jugendmusikwettbewerbes und es ist ihm ein Anliegen, die Freude an der Musik auch als Pädagoge weiterzugeben.

Johannes Herzog (*1995) ist mehrfacher Preisträger von Musik-Wettbewerben, besuchte diverse Meisterkurse und engagiert sich aktiv im Jugendorchester Thurgau.

Die Pianistin Giovanna Fazio (*1969) wohnt in Steckborn und unterrichtet seit 1990 das Fach Klavier an der Musikschule Untersee und Rhein.

www.turmhof.ch

Termine

Samstag, 18.08.2018 20:00- 22:00



Thurgau Kultur
8598 Bottighofen
071/ 420 90 00
www.thurgaukultur.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby
UUpM: 6'300
Page Visits: 8'500

Auftrag: 3005307
Themen-Nr.: 830.002

Referenz: 70643635
Ausschnitt Seite: 2/2

Begegnung

Foyer im Turmhof - Steckborn



La Vie à Crans-Montana Life
3963 Crans-sur-Sierre
027/ 485 99 98
www.vie-a-crans-montana.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 18'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Seite: 114
Fläche: 13'997 mm²

Auftrag: 3005307
Themen-Nr.: 830.002

Referenz: 70582893
Ausschnitt Seite: 1/1



La jeune Regina Beytrison (14 ans) de Crans-Montana a obtenu un 1^{er} prix violoncelle catégorie 3 soliste au Concours Suisse de Musique pour la Jeunesse, dont la finale a eu lieu à Zurich en mai dernier. La jeune musicienne fait du violoncelle depuis ses 4 ans.

C'est la rencontre avec un musicien de renommée internationale, le maestro Schlomo Mintz, lors d'une Master Class organisée à Crans-Montana en 2014, qui l'a motivée à poursuivre sur cette voie. ■

The young Regina Beytrison (14 years old) from Crans-Montana won the 1st prize in 3rd category soloist cello at the Swiss Youth Music Contest, of which the final took place in Zurich last May. The young musician has been playing the cello since she was 4 years old.

It was a meeting with the internationally renowned musician, Maestro Schlomo Mintz, during a Master Class organised in Crans-Montana in 2014, which gave her the motivation to pursue this path. ■

